

## ANSPRECHPARTNER

**Sabrina Mehler** (sam)  
sabrina.mehler@fuldaerzeitung.de  
Telefon (06652) 9664-14

**Hartmut Zimmermann** (zi)  
hartmut.zimmermann@fuldaerzeitung.de  
Telefon (06652) 9664-24

**Allgemeine Mails an**  
huenfelderzeitung@fuldaerzeitung.de

HÜNFELD · NÜSTTAL · EITERFELD · BURGHAUN **HÜNFELDER LAND** RASDORF · GEISAER AMT · HERSFELDER LAND

# Wo die dicken Wale liegen

Voluminöse Filterschläuche am Ufer der Praforst-Weiher

## Pläne für Demenzdorf gehen voran

Projekt Geysopark

**MANSBACH** „Das Projekt ‚Demenzdorf Geysopark‘ entwickelt sich gut“, erläutert der Bürgermeister der Gemeinde Hohenroda, Andre Stenda (parteilos). Ein Arbeitsgremium um Stenda, Ortsvorsteher Kai Peters, Vertretern der Schloss KG und Karsten Kimpel, Geschäftsführer der Immobilienfirma Bauch + Kimpel, plant, auf dem Gelände des ehemaligen Tierparks in Mansbach ein Pflegeheim für Demenzerkrankte zu errichten (wir berichteten im August des vergangenen Jahres).

### NACHGEFRAGT NACHGEHAKT

Fraglich ist laut Stenda derzeit noch, ob sich die Einrichtung auf Menschen mit bestimmten Demenzerkrankungen spezialisiere. Das hänge auch vom zukünftigen Träger der Einrichtung ab.

Wer das sein wird, steht noch nicht fest. Gespräche dazu gingen gut voran, seien aber noch nicht abgeschlossen, erklärt Stenda. Die Planer hätten sich außerdem mit dem Fachbereich Pflege der Hochschule Fulda zusammengesetzt. „Eine Expertenrunde hat die zu erwartende Nachfrage eingeschätzt“, erläutert der Bürgermeister. Diese Einschätzung sei positiv gewesen.

Andre Stenda hält den Standort in Mansbach für sehr geeignet. „Wir liegen zentral in Deutschland und werden auch potenzielle Kunden über die Kreisgrenze hinaus ansprechen“, ist er sich sicher. mbl

## Weiberfastnacht der Haunehexen

**BURGHAUN** Die Haunehexen feiern am Donnerstag, 8. Februar, Weiberfastnacht. Unter anderem stehen bekannte Männertanzgarden aus der Region auf dem Programm. Im Anschluss spielen die „Rhönbuben“. Die Veranstaltung beginnt um 19.11 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt kostet im Vorverkauf acht Euro, an der Abendkasse zehn Euro. Karten gibt es bei Euronics Kurzer und der Raiffeisenbank in Burgaun. mbl



Funktioniert wie ein Kaffeefilter: In den fast 700 Kubikmeter Material fassenden Textilschläuchen trennen sich Wasser und Schlamm.

### PRAFORST

Aus der Ferne sieht es fast aus, als liege am Ufer der Praforst-Teiche ein gestrandeter Wal am Waldrand. Mehrere rund 40 Meter lange Schläuche aus Spezialgewebe liegen auf dem Wegestück, mattschwarz schimmern die nassen Oberflächen. Doch es geht weder um eine Naturkatastrophe noch um eine Kunstinstallation: Die riesigen Textilmäntel sind Zwischenlager für den Schlamm, der seit einigen Wochen aus den Teichen gepumpt wird.

Von unserem Redaktionsmitglied **HARTMUT ZIMMERMANN**

Seit Dezember ist eine Art Schwimmbagger im Einsatz. Das Langenbieberer Agrarunternehmen Herrlich setzt dort eine seiner beiden „Unterwasserfräsen“ ein. Das sind schwimmfähige Kisten mit einem Fahrwerk-Unterbau, die über einen großen „Saugrüssel“ verfügen, mit dem der Schlamm vom Gewässergrund zunächst nach oben und dann über eine an Ponton-Elementen an der Gewässeroberfläche fixierte Schlauchleitung ans Ufer transportiert wird.

Den entsprechenden „Bootsführerschein“ haben

Frank Wende und Heiko Irle in der Tasche, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Marc Hoffmann in der Praforst im Einsatz sind.

Gestern war Heiko Irle der „Kapitän“ auf dem rund 1,50 Meter tiefen Praforst-Weiher. Mithilfe der Seilwinde eines am Ufer stehenden Traktors lässt er sich mit seinem „Boot“ in parallel laufenden Streifen jeweils zum Damm zwischen dem ersten und dem zweiten Weiher ziehen – ein bisschen wie beim Rasenmähen. An ein großes Schneidwerk erinnert auch das Herzstück der Unterwasserfräse: Zwei aufeinander zulaufende spiralförmige Messer machen den Teichgrund locker, bevor die gequirlte Wasser-Schlamm-Mischung mittels einer Pumpe nach oben befördert wird. Um die Umwelt Risiken klein zu halten, läuft die gesamte Maschinerie mit einem biologisch abbaubaren Öl.

Durch die an den Schwimmelementen hängende Leitung fließt die Masse zunächst in einen Container, der unweit der Campingplatz-Zufahrt steht. Dank einer dort montierten Kamera und eines kleinen Bildschirms „an Bord“ kann „Kapitän“ Irle beurteilen, ob die Beschaffenheit der Mischung stimmt oder ob sie gegebenenfalls zu wässrig ist – und dann die Fräse entsprechend einstellen.

Dann kommen endlich die „Wale“ ins Spiel: Aus dem Container wird nämlich der Teich-



Heiko Irle auf seinem „Saugboot“ am unteren Praforst-Teich. Vorne die etwa 2,80 Meter breite Unterwasserfräse. Mit ihr kann die Maschine in einem Arbeitsgang eine bis zu 30 Zentimeter dicke Schlammschicht aufnehmen. Fotos: Hartmut Zimmermann

schlamm in einem zweiten Arbeitsschritt in die Gewebeschläuche gepumpt, die entlang der Teiche liegen. Sie bestehen, wie Frank Wende erläutert, aus einem extrem festen, nur in einer Richtung wasser-durchlässigen Material. Die Schläuche sind 40 Meter lang und 7 Meter breit. „Rund 600 Kubikmeter Schlamm passen insgesamt in solch ein Ding rein“, berichtet Heiko Irle. Damit sie richtig voll werden, braucht es viel Zeit – und mehrere Arbeitsgänge: Mit dem Absetzen trennen sich nach und

nach Schlamm und Wasser. Der Vorgang ist ähnlich dem in einem Kaffeefilter: Der „Satz“ bleibt drin, die Flüssigkeit läuft ab. Immer, wenn eine ordentliche Menge Wasser abgelaufen ist, wird neue Schlamm-Wasser-Mischung nachgefüllt – bis schließlich weitgehend trockener Schlamm übrigbleibt.

Das Absaugen an den beiden unteren Teichen soll, wenn das Wetter mitspielt, bis Ende Februar abgeschlossen sein. Die Schläuche sollen, um eine optimale Trocknung zu erreichen, noch zwei, drei Monate

liegen. Dann werden sie aufgeschlitzt und leer gebaggert. Mit insgesamt rund 3000 Tonnen Material rechnen die Experten. Der getrocknete Schlamm soll dann zur Rekultivierung einer Erdaushubdeponie bei Michelsrombach eingesetzt werden, um kurze Transportwege zu haben.

Die Stadt Hünfeld hat für das Projekt einen sechsstelligen Euro-Betrag eingeplant. Auch eine Sanierung des löchrigen Damms ist Teil des Projekts.

**E-PAPER** mehr Bilder

# Zunächst sind die oberen drei Parkebenen betroffen

Sanierung des Parkhauses beginnt am 5. Februar / Erhebliche Schäden durch Feuchtigkeit

### HÜNFELD

Mit den Sanierungsarbeiten am Parkhaus Zentrum zwischen Kaiser- und Gartenstraße in Hünfeld soll ab Montag, 5. Februar, begonnen werden. Wie die Stadtwerke Hünfeld dazu mitteilen, sind von diesen Sanierungsarbeiten zunächst die obersten drei Halbebenen betroffen.

Konkret geht es zunächst um die oberste Halbebene, die Halbebene direkt darunter und

die bislang nicht überdachte Halbebene. Die Inhaber von Mietstellplätzen können im Parkhaus auf den anderen Geschossebenen weiter parken.

Wenn die Baustelle in den unteren Ebenen fortgesetzt wird, können die Parkausweiseinhaber ihre Fahrzeuge auf dem Parkplatz an der Güterhalle, in der Bahnhofstraße oder in den oberen Ebenen des Parkhauses in der Lindenstraße abstellen. Die ausgestellten Parkausweise behalten in dieser Zeit auch dort ihre Gültigkeit.

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten sollen die gesamten Bodenbeläge einschließlich



Die Arbeiten am Parkhaus starten bald. Unter anderem wird eine weitere Geschossfläche aufgebaut. Foto: privat

des Estrichs aufgenommen und danach neu eingebaut werden, berichtet die Stadt. In dem Parkhaus gebe es umfangreiche Feuchtigkeitsschäden, die zum Teil darauf zurückzuführen sind, dass die Wasserführung auf den Ebenen nicht uneingeschränkt funktioniert. Stehen bleibendes Wasser dringt in die Substanz des Gebäudes ein, sodass langfristig noch umfangreichere Schäden zu befürchten seien.

Deshalb hatten die Stadtwerke anfangs Überlegungen angestellt, die nicht überdachte obere Ebene zu überdachen. Daraus entstand die Idee, eine

weitere Geschossfläche aufzubauen, die die Stadtbibliothek und eine Arztpraxis aufnehmen wird. Den Sanierungsarbeiten an den Bodenaufbauten der drei obersten Parkebenen werden sich weitere Maßnahmen anschließen. Es wird ein Baugerüst aufgestellt. In einem weiteren Arbeitsschritt wird eine Stahlkonstruktion eingebaut, die die statische Grundlage für den Aufbau der Bibliothek und der Arztpraxis bieten soll. Dazu muss kurzzeitig die Kaiserstraße gesperrt werden, weil dort ein Schwerlastkran die Stahlelemente in das Bauwerk hebt. sam